

Umweltschutz hilft Geld sparen

STÄFA. Die Bauteilvermittlung Zürichsee feiert ihr zehnjähriges Bestehen. Als «Kind» der Lokalen Agenda ist sie zur Institution gewachsen, mit der praktischer Umweltschutz betrieben wird.

Als die Bauteilvermittlung Zürichsee (BVTZ) im Jahre 2001 in Stäfa gegründet wurde, verlief das erste Jahr etwas harzig. Zehn Jahre später kann die Lokale Agenda 21 auf ein erfolgreiches Projekt zurückblicken, denn die BVTZ wird durch die 15 Trägergemeinden rund um den Zürichsee rege benutzt. Ziele der Bauteilvermittlung der LA 21 sind die Bauabfallverminderung und die Ressourcenschonung. Dank des Instruments der Bauteilvermittlungsstelle der LA 21 Stäfa werden noch brauchbare Bauteile aus einem Abbruchobjekt oder einer renovationsbe-

dürftigen Liegenschaft günstig an eine interessierte Kundschaft weitergeleitet. Dabei handelt es sich zum Beispiel um eine Küchen- oder Badezimmereinrichtung, um Waschmaschinen, Türen, Fenster, Ziegel oder Platten.

Leitmotiv Nachhaltigkeit

Weltweit verursachen die Menschen immer mehr Abfall und sind sich dessen Konsequenzen für die Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft nicht immer bewusst. Tonnen von Baumaterialien landen jährlich auf der Deponie, obwohl die einzelnen Bauteile noch gut erhalten sind. Bereits vor zehn Jahren hat sich die LA 21 Stäfa mit dieser Thematik auseinandergesetzt und verlängert mit der BVTZ die Lebenszyklen von Bauteilen – mit Erfolg. Denn die Nachfrage ist oftmals grösser als das Angebot.

Die Bauteilvermittlung Zürichsee besitzt kein Lager, sondern vermittelt als Plattform zwischen Anbietern und Abnehmern. Sie hilft bei der Suche nach günstigen oder speziellen Bauteilen. Wer beispielsweise einen Küchenschrank braucht, liest entweder mittwochs in der Rubrik «Zürisee-Märt» in der «ZSZ» das Inserat unter «Zu verschenken», besucht die Homepage der Lokalen Agenda 21, schreibt eine E-Mail an bauteile@la21staefa.ch oder informiert sich am Aushang der Mitgliedergemeinden).

Neben Stäfa unterstützen mittlerweile 15 andere Gemeinden in der Region Zürichsee die BVTZ: Bubikon, Erlenbach, Grüningen, Herrliberg, Hombrechtikon, Horgen, Küsnacht,



Nicht mehr gebraucht, ist ein Fenster dank Bauteilvermittlung an einem neuen Ort von grossem Nutzen. Bild: zvg

Männedorf, Meilen, Freienbach SZ, Richterswil, Uetikon, Wädenswil, Zollikon und Zumikon. Dank dieses grossen Einzugsgebiets sind die Erfolgs-

aussichten, auf ein passendes Baumaterial zu stossen, relativ gross. (e)

Bauteilvermittlung Zürichsee: 044 796 34 10, bauteile@la21staefa.ch, www.la21staefa.ch.

Ausstellung von Oliver Steinhauer

STÄFA. Der 33-jährige Stäfner Künstler Oliver Steinhauer stellt am Freitag und am Wochenende seine Werke aus. Steinhauer ist seit mehreren Jahren als Fotograf in der Region unterwegs. Dabei gelingt es ihm immer wieder, schöne, spezielle, aber auch unheimliche und bizarre Augenblicke einzufangen. Seine Motive findet Steinhauer nicht nur in der Natur, sondern auch im urbanen und industriell geprägten Raum. Neben der Fotografie hat sich der Stäfner auf Graffiti und die Schaffung von Skulpturen spezialisiert, die in der Ausstellung ebenfalls zu sehen sein werden. (zsz)

Ebnestrasse 23, Stäfa. Freitag, 8. April, 17 bis 20 Uhr, Samstag, 9. April, 14 bis 17 Uhr, Sonntag, 10. April, 14 bis 17 Uhr.

Auf den Spuren des Spechtes

HOMBRECHTIKON. Der Schweizer Vogelschutz SVS / BirdLife Schweiz hat den Schwarzspecht zum Vogel des Jahres 2011 gewählt, für die Abteilung Natur- und Vogelschutz des Ornithologischen Vereins Hombrechtikon ein guter Grund, am Sonntag, 10. April, zu einer Exkursion unter dem Motto «Auf den Spuren des Spechtes» einzuladen.

Auf dem Rundgang durch den Wald erfahren die Teilnehmer einiges über den idealen Lebensraum der Spechte (Höhlenbäume, Totholz usw.). Mit etwas Glück können neben dem Schwarzspecht aber auch andere heimische Spechtarten (Buntspecht, Grünspecht) beobachtet werden. Auch sind bereits verschiedene Zugvögel aus ihren Winterquartieren in die Region Zürichsee zurückgekehrt. Man darf sich also auf eine interessante und vielseitige Exkursion freuen. Ausgerüstet mit Feldstecher und zweckmässiger Kleidung treffen sich die Teilnehmer am Sonntag, 10. April, um 7 Uhr beim Gemeindehaus Hombrechtikon. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. (e)

LA 21 Stäfa

Der Verein Lokale Agenda 21 Stäfa fördert seit seiner Gründung im März 2001 eine zukunftsgerichtete Entwicklung der Gemeinde. Darunter verstehen die Mitglieder eine Entwicklung, die nicht nur die Bedürfnisse der gegenwärtigen, sondern auch jene künftiger Generationen befriedigt. «Um dies zu erreichen, müssen die Bedürfnisse der Gesellschaft, der Wirtschaft und der Umwelt in gleichem Mass berücksichtigt werden», heisst es im Leitbild. «Jede einseitige Bevorteilung einer der drei Bereiche führt zu einem Ungleichgewicht und birgt damit Stoff für Konflikte.» Die Lokalen Agenden sind Resultate des Umweltgipfels von Rio de Janeiro 1992. (zsz)

Deutsche Küche im Elki

STÄFA. Am Donnerstag, 14. April, ab 19.30 Uhr kann im Eltern-Kind-Zentrum in Stäfa Kulinarisches aus der deutschen Küche genossen werden. Dabei wird sinnlich erfahren, dass es in Deutschland eine Esskultur gibt, die sich von der schweizerischen teilweise stark unterscheidet. Wer Lust hat, sich auf etwas Neues einzulassen, ist herzlich willkommen. Frauen jeden Alters sind herzlich willkommen. (e)

Eine Anmeldung ist erforderlich unter Eltern-Kind-Zentrum Stäfa, Tödistrasse 1, Stäfa (044 926 88 85).

Anzeige

323780



Shorley – für natürlich frische Energie

Shorley ist die Mischung von 60% Schweizer Apfelsaft mit 40% natürlichem Mineralwasser. Der Gehalt an Fruchtzucker und Fruchtsäuren des Apfels, und Mineralstoffe der Mineralquelle Passugg, machen Shorley zum erfrischenden Durstlöcher. Shorley – das natürlichste Getränk!



MÖHL Mosterei Möhl AG
9320 Arbon | Tel. 071 447 40 74 | www.moehl.ch

Die Grünen fordern kürzere Anschlusszeiten

UETIKON. Die grüne Kantonsrätin Maria Rohweder hat ein Begehren an den ZVV eingereicht. Statt der S16 soll abends die S6 zwischen Zürich und Meilen verkehren.

Wer nach 21.30 Uhr mit der S-Bahn zwischen den unteren und den oberen Seegemeinden verkehren will, muss heute sehr lange Fahrtzeiten in Kauf nehmen. Dies kritisiert die Grüne Partei Bezirk Meilen in einer Mitteilung. Grund dafür sind laut den Grünen die Wartezeiten beim Umsteigen im Bahnhof Meilen: Tagsüber dauert eine Fahrt mit der S6 und der S7 von Erlenbach nach Männedorf 18 Minuten, nach 21.30 Uhr ist man für die gleiche Strecke 33 Minuten unterwegs. Da die S6 ab 21.30 Uhr die Strecke Tiefenbrunnen-Uetikon nicht mehr bediene, seien die Fahrgäste auf die S16 angewiesen. Diese sei jedoch nicht auf die anschliessende S7 abgestimmt. So ent-

stehe in Meilen eine Wartezeit von 19 Minuten und dasselbe in der Gegenrichtung, heisst es in der Mitteilung.

Der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) hat die Fahrpläne für 2012 bis 2013 in den Gemeinden öffentlich aufgelegt. Daraufhin haben die Grünen des Bezirks Meilen ein Änderungsbegehren eingereicht. Sie verlangen dringend eine Verkürzung der «unzumutbaren» Wartezeiten in Meilen und fordern den ZVV auf, ab 21.30 Uhr statt der S16 neu die S6 im Halbstundentakt verkehren zu lassen. Damit soll die Wartezeit beim Umsteigen in Meilen um eine Viertelstunde auf sechs Minuten verkürzt werden.

«Argument für Umstieg»

Eingereicht hat das Begehren die grüne Kantonsrätin Maria Rohweder aus Uetikon. Gute Reiseverbindungen im Binnenverkehr seien auch abends notwendig, meint Rohweder – gerade für ältere Menschen und Behinderte, die auf den öffentlichen Verkehr angewiesen seien. Zudem seien kurze Warte-

zeiten ein wichtiges Argument, um vom Auto auf den öffentlichen Verkehr umzusteigen. Nicht zuletzt würden auch die Wirte von dieser Fahrplanänderung profitieren. Nach einem längeren Nachtessen könnten die Gäste ohne grössere Verzögerung mit dem Zug nach Hause fahren.

Im gleichen Begehren fordern die Grünen den ZVV auf, die Einführung der Linie S20 zügig voranzutreiben. Die seit längerem geplante S20 soll die S7 zu den Hauptverkehrszeiten zwischen Stäfa und Zürich Hardbrücke entlasten. Schon heute fänden viele Leute am Morgen keinen Sitzplatz und müssten im Zug stehen, gibt Maria Rohweder zu bedenken. Da wegen des Bevölkerungswachstums mit steigenden Fahrgastzahlen zu rechnen sei, werden die S-Bahnen laut den Grünen am rechten Zürichseeufer ihre Kapazitätsgrenzen in zwei bis drei Jahren erreicht haben. Für Rohweder ist klar: «Die Weichen für eine Taktverdichtung müssen heute gestellt werden.» (zsz)

Sternstunde mit Gerold Späth

MÄNNEDORF. Mit einer Lesung aus seinem Werk «Aufzeichnungen eines Fischers» gastiert der Autor Gerold Späth morgen Freitag, 8. April, in der Villa Alma in Männedorf. Die vom Kulturkreis Männedorf organisierte Veranstaltung beginnt um 20 Uhr (Türöffnung und Abendkasse ab 19.30 Uhr).

Gerold Späths umfangreiches Werk (Romane, Erzählungen, Hörspiele, Theaterstücke) ist mit zahlreichen Preisen und Auszeichnungen geehrt

worden, unter anderem mit dem Conrad-Ferdinand-Meyer-Preis, dem Alfred-Döblin-Preis, dem Kulturpreis des Kantons St. Gallen und 2010 mit dem Gottfried-Keller-Preis. Doch ehe der 1939 in Rapperswil geborene Gerold Späth sich ganz dem Schreiben widmen konnte, arbeitete er als Exportkaufmann in London, Vevey, Freiburg im Üechtland und einige Jahre im väterlichen Rapperswiler Orgelbaubetrieb. (e)

www.kulturkreis-maennedorf.ch

Vom Lutherchoral zur Bachkantate

ZOLLIKERBERG. Der zweite Vortrag in der Reihe «Geschichte der Kirchenmusik» ist dem Thema «Vom Lutherchoral zur Bachkantate» gewidmet. Anhand von Musikbeispielen erläutert Margrit Brincken am Montag, 11. April, die Musikentwicklung von der Renaissance bis zum Barockzeitalter. (e)

Vortrag zum Thema «Vom Lutherchoral zur Bachkantate» am Montag, 11. April, 19.30 Uhr. Pfarrzentrum St. Michael Zollikoberg.

Anzeige

323948

**Sonderschau
Textilien
Licht
Farben
bis 16. April**

**125-Jahre
creation baumann
- Stoff-Neuheiten
- System-Neuheiten**



bis 10% Jubiläumsrabatt

**ralph
hiestand**

Wohndesign/Ausstellung, Seestrasse 159
8810 Horgen, Tel. 044 725 65 52

www.ralph-hiemand.ch